

Stadthalle Bremen

Das Bauvorhaben:

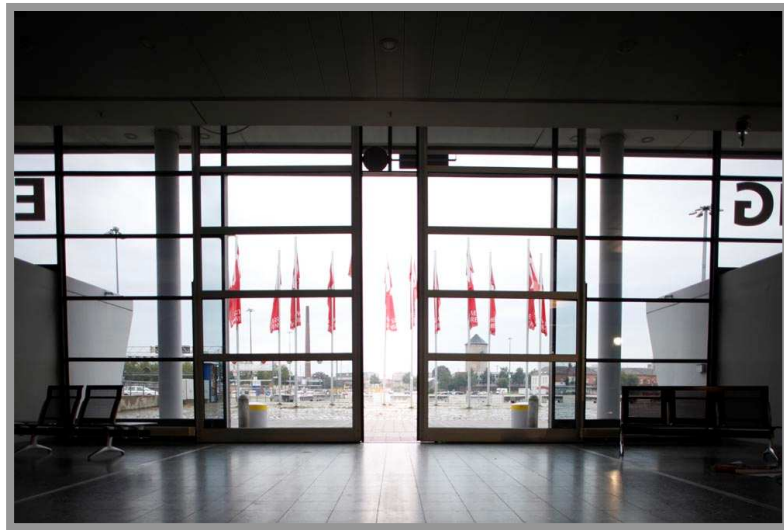
Für den Um- und Ausbau der Stadthalle Bremen waren nur knapp elf Monate Zeit. Neben der Kapazitätserweiterung um 3.500 feste Sitzplätze auf nun mehr 14.000 - für die das Hallendach um acht Meter angehoben und drei neue Ränge eingebaut wurden - ist die gesamte technische Ausstattung erneuert worden; gleichzeitig wurden Service und Komfort für die Besucher verbessert. So sind künftig auch die obersten Ränge über Fahrtreppen zu erreichen.

Ebenfalls wurde ein neues Foyer- und Servicegebäude errichtet. Die Kosten liegen bei insgesamt rund 47,5 Millionen Euro.

Beim ersten Blick in das neue Gebäude wird deutlich, dass sowohl auf der Nord- als auch auf der Süd-Seite jeweils ein Rang aufgesetzt wurde. Im Zuge des Ausbaus wurde zudem auf der Ost-Seite (zum Foyer hin) eine neue Tribüne mit fast 800 Plätzen installiert.

Mit der Eröffnung sei die notwendige und zukunftsorientierte Modernisierung der gesamten Halleninfrastruktur auf der Bürgerweide beendet. Der Wirtschaftssenator: "Was 1996 mit dem Bau der neuen Messe-Hallen 4-6 begann und sich 2002 mit der Halle 7 fortsetzte, findet jetzt einen krönenden Abschluss."

Bremen meldet sich zurück: "Mit dem Um- und Ausbau", sagt Hallenchef Claus Kleyboldt, "gehören wir jetzt wieder zu den ersten Adressen in Deutschland, wenn es um die großen Ereignisse geht - bei Konzerten, Show



und Sport." Kriterium dafür sei nicht allein das gestiegene Fassungsvermögen: "Wir verfügen jetzt auch über eine Hallenausstattung, die höchste Anforderungen erfüllt, und wir bieten unseren Besuchern bestmöglichen Service und Komfort."

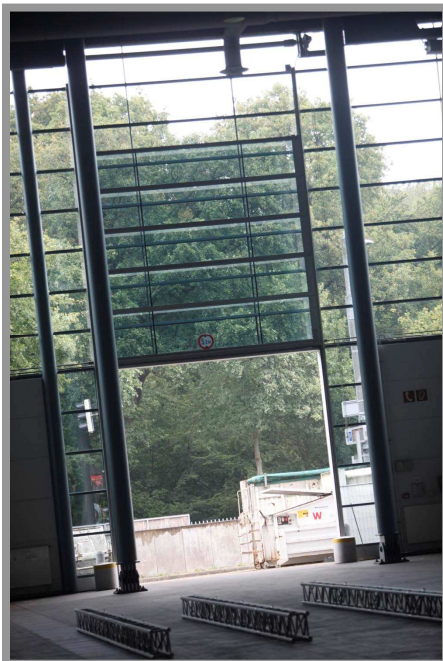
Dabei bleibt der Wahrzeichen-Charakter, den die Stadthalle über 40 Jahre entwickelt hat, durchaus erhalten: Das markante Erscheinungsbild der Gebäude mit den sechs in Richtung Innenstadt weisenden Pylonen ist nahezu unverändert geblieben. Neu ist der lichtdurchflutete Eingangsbereich, das Foyer der Stadthalle. Der Bremer Architekt Thomas Klumpp entwarf eine schlanke Stützkonstruktion, die einen gläsernen Kubus formt. Mit den 15 Meter hohen Glasflächen ist es Klumpp gelungen, die Umgebung - sprich Bürgerpark und Hollersee sowie Benque- und Gustav-Deetjen-Anlage - in das Foyer hinein zu ziehen. Von außen spiegelt sich die unmittelbare Umgebung, von innen wirkt der Blick nach draußen wie eine überdimensionierte Bildergalerie.

Unsere Beteiligung:

Die Firma Jansen Tore konnte diesem hohen Anspruch durch den Einsatz von ProLux Toren Rechnung tragen. Insgesamt wurden 7 ProLux Tore der Firma Jansen eingebaut. Neben Sektionaltoren mit klassischer Umlenkung wurden zudem Tore als Vertikalläufer und als Schiebtor eingebaut, teilweise mit Echtglasverglasung aber auch mit Kunststoffverglasung.

Das scharnierlose Sektionaltor der Firma Jansen kann bis zu einer Größe von 4 Metern Breite sprossenlos ausgeführt werden. ProLux Tore können individuell gefüllt werden. Beispielsweise mit Stegdoppelplatten, Fiberglas oder Echtglas.

Beginn der Abrissarbeiten:	27. Januar 2004
Richtfest:	8. Juni 2004
Eröffnung:	18. Dezember 2004
Bauzeit bis zur Eröffnung:	326 Tage
Entwurfsplanung:	Klumpp - Architekten und Stadtplaner, Bremen
Generalunternehmer:	Ed. Züblin AG, Niederlassung Bremen
Kosten Um- und Ausbau Halle:	40,16 Mio. Euro (einschl. veranstaltungsbedingter Nebenkosten)
Kosten Foyer- und Servicegebäude:	7,4 Millionen Euro
Beteiligte Firmen:	103
Gesamtzahl Beschäftigte auf der Baustelle:	1.926



linkes Bild:
scharnierloses
Sektionaltor
ProLux
mit sprossenloser
Verglasung als
Vertikalläufer

rechtes Bild:
scharnierloses
Sektionaltor
ProLux
mit sprossenloser
Verglasung und
Niedrigsturzum-
lenkung

Text: <http://www.architekten24.de/projekt/awd-dome-bremen>

Bildrechte: Jansen Tore GmbH & Co. KG, Dipl.-Kffr. Britta Birnbaum, Emsstraße 4. D-26871 Aschendorf